

Naturschutz bleibt in Vereinshand

Informationsveranstaltung zum Thema Duvenseer Moor

Duvensee (jkl). Vor einem Jahr wurde nach heftigen Diskussionen beschlossen das Naturschutzgebiets-Ausweisungsverfahren für das Duvenseer Moor für ein Jahr ruhen zu lassen. Mit diesem von Umweltminister Robert Habeck eingegangenen „Duvenseer Kompromiss“ erhielten die Einwohner der betroffenen Gemeinden den Auftrag den Naturschutz für das Duvenseer Moor selber in die Hand zu nehmen.

Schon im September 2017 wurde der Verein „Duvenseer Moor“ gegründet. Den Vorsitz übernahm der Duvenseer Landwirt Gerd Vogler. Heute hat der Verein 220 Mitglieder davon 11 Gemeinden.

Jetzt, nach einem Jahr, war der Umweltminister wieder nach Duvensee zu einer zweiten gemeinsamen Informationsveranstaltung gekommen. Die Veranstaltung sollte genutzt werden, um einen Rückblick auf das bisher Erreichte zu geben und zu entscheiden, ob der Verein weiter zuständig für die Entwicklung des Duvenseer Moors bleiben kann.

Nach der Begrüßung durch Gerd Vogler im vollbesetzten Saal des Dorfgemeinschaftshauses „Duvenseer Schmiede“ gab es einige einleitende Worte des Umweltministers. Für ihn ist es eine spannende Frage ob es dem Verein gelingt, wie man unterschiedliche Interessen und Sichtweisen zusammenbringen kann. Unter dem Motto planen, abwägen, überzeugen und dann unter Mitnahme der betroffenen Gemeinden auch machen, ist Gerd Vogler sicher, dass dies auch gelingen wird.

Mit dem bisher erreichten, das von Vorstandsmitglied Dr. Alfred Petersen vorgetragen wurde, konnte eine stolze Bilanz vorgelegt werden. Unter anderem wurden im Moorgebiet 7,2 Hektar Wei-



(v.li.) Hausherr Hans-Peter Grell, Bürgermeister von Duvensee, Christopher Vogt, Fraktionsvorsitzender der FDP im Landtag und Umweltminister Dr. Robert Habeck.

Fotos: Klein



Gerd Vogler, Vorsitzender des Vereins „Duvenseer Moor e.V.“.

de- und Ackerland in Blumenwiesen umgewandelt. Ebenfalls im Moorgebiet wurden 400 Sträucher und Bäume gepflanzt. Es wurde ein Lerchenfenster angelegt, das auch angenommen wurde. Geplant ist eine Aussichtsplattform, deren Finanzierung weitestgehend gesichert ist, um Rast- und Zugvögel zu beobachten und ein größeres Projekt wird der Rundwanderweg sein, um Menschen einen Einblick in diese naturbelassene Landschaft zu geben. Der Verein hat ein Leitbild für die nächsten Jahrzehnte entwickelt, wobei man auf die Ergebnisse des hydrologisch – bodenkundlichen Gutachtens warten muss. In einem Zwischenbericht wurde vorgestellt, wie der Naturschutz

in dem Gebiet entwickelt werden muss. Zentrale Aufgabe wird die Regulierung der Wasserstände in den einzelnen Gebieten sein. Dazu gehört unter anderem die Wiederherstellung der Winterwasserflächen für Rast- und Zugvögel im Duvenseer Moor.

Dr. Robert Habeck war nach diesen Informationen beeindruckt von dem Engagement des Vereins, der auf Grundlage des Gutachtens mit dem Kerngebiet Duvenseer Moor weitermachen soll. Damit ist das Naturschutzgebiets-Ausweisungsverfahren durch das Umweltministerium vom Tisch und der Verein kann auf Grundlage der von ihm entwickelten Leitlinien seine Arbeit fortsetzen. Während der anschließenden Diskussion gab es auch Kritik. Mitglieder der Bürgerinitiative „Pro Duvenseer Moor“ wollen weiterhin das Ausweisungsverfahren durch das Umweltministerium, denn nur dann sind Flora und Fauna gesetzlich geschützt. Deshalb wird es Aufgabe des Vereins sein, die Bürgerinitiative davon zu überzeugen, dass auch sie dieses Ziel verfolgen.